



HASSELBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Niedersachsen](#) | [Landkreis Goslar](#) | [Bad Harzburg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Hasselburg befindet sich auf einer nach Osten gerichteten, spitz zulaufenden Bergzunge. Der Burgplatz hat eine Größe von 20 x 40 m. Vertiefungen und Mauerreste deuten auf die ehemalige Bebauung hin. In der Nordostecke befindet sich eine natürliche Höhlenkluft. Im Norden, Westen und Süden wird die Burg von einem Graben und im Westen und Süden von einem Vorwall geschützt.

ca. 1,2 km südlich von Eckertal, westlich der Ecker

Forstwirtschaftliche Nutzung

Spornburg

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [51°53'03.1"N 10°38'11.8"E](#)
Höhe: 318 m ü. NN



Topografische Karte/n

[Hasselburg auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten

-



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Bitte die Verhaltensregel im Nationalpark Harz beachten (<https://www.nationalpark-harz.de/>)!



Anfahrt mit dem PKW

A 36 bis zur Abfahrt Stapelburg, dort auf der L 88, L 85 und L 501 bis nach Eckertal fahren, dort in die Blankenburger Straße abbiegen, Parkplätze am Jungborn-Platz.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

-



Wanderung zur Burg

vom Parkplatz der Blankenburger Straße weiter Richtung Süden folgen.



Öffnungszeiten

jederzeit frei zugänglich



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



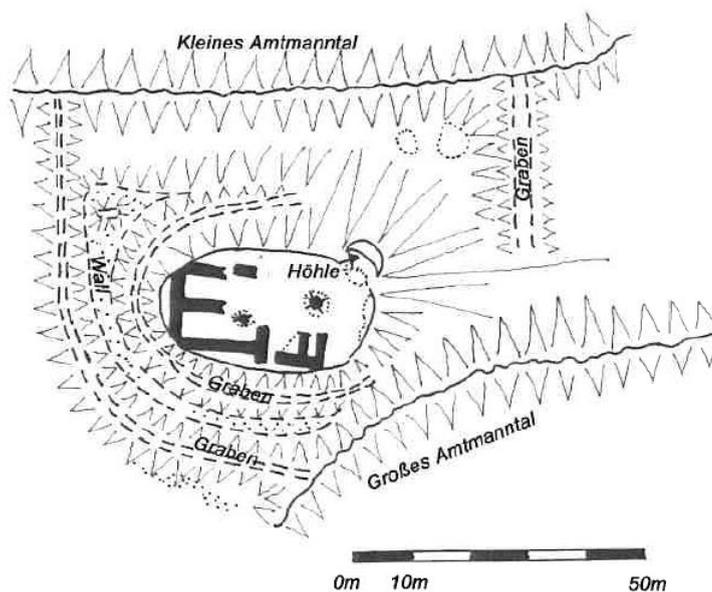
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht barrierefrei

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Sternal Bernd, Berg Lisa, Braun, Wolfgang - Burgen und Schlösser der Harzregion. Band 2 | Norderstedt, 2011 | Abb. S. 84

Historie

Urkundliche Nennungen zu der Burg liegen nicht vor. Als Erbauer der Burg werden die Herren von Veckenstedt vermutet. Sie waren Reichsvögte auf der nahen Ilsenburg, welche 1017 zu einem Kloster umgewandelt wurde.

1018 wird die Burg mit der Wüstung Bovingerode in Verbindung gebracht.

Mit dem Tod Heinrichs IV. 1106 verloren auch die als Reichsvögte eingesetzten Herren von Veckenstedt an Einfluss und Bedeutung.

Die Burg kann dann um 1107 zerstört worden sein.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente und Hinweistafel an der Burg.

Literatur

Sternal Bernd, Berg Lisa, Braun, Wolfgang - Burgen und Schlösser der Harzregion. Band 2 | Norderstedt, 2011 | S. 83 ff.

Stolberg, Friedrich - Befestigungsanlagen im und am Harz: Von der Frühgeschichte bis zur Neuzeit | Hildesheim, 1983 | S. 66, Nr. 81

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[10.04.2022] - Neuerstellung.

